



# Erfüllung der Norm DIN 91379

Die DIN-Norm 91379 verpflichtet Institutionen, Namen, die in einem anderen Schriftsystem geschrieben sind, nach festgelegten Transliterationsregeln korrekt zu behandeln. Transliteration ist die eindeutig reversible Umschrift eines Wortes von einem Schriftsystem in ein anderes. Für diesen Vorgang müssen spezielle Zeichen verwendet werden, die in der Norm definiert sind. Die EU-Schriftpakete von LucasFonts enthalten den erforderlichen Zeichensatz und entsprechen dieser Norm.

	URSPRÜNGLICHE SCHREIBWEISE	TRANSLITERATION	
ARABISCH	الصحراء الغربية	→ as-Sahra al-Garbiyya → aṣ-Ṣaḥrā' al-Ġarbiyya	× falsch ✓ korrekt
GRIECHISCH	Ελληνική Δημοκρατία	Ilēnikē Dēmokratía	✓
KYRILLISCH	Зоран Ђинђић	Zoran Đinđić	✓
CHINESISCH	客家話	Pinyin Kèjiāhuà	✓
INDISCH	आकाङ्क्षा, भट्टारी	Ākāṅkṣā, Bhaṭṭārī	✓



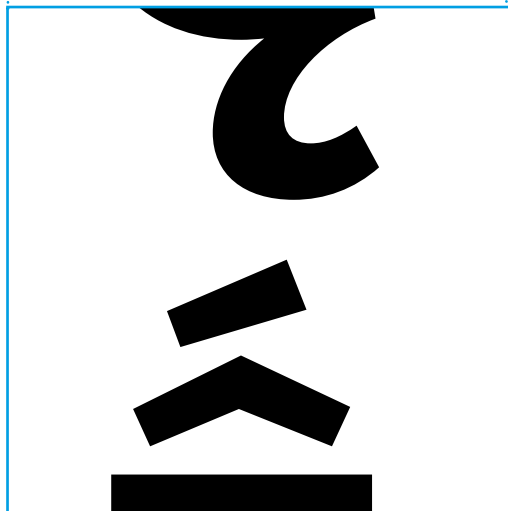


# Zeilenabstand

Damit sich aufeinanderfolgende Zeilen nicht berühren, benötigt TheSans einen Zeilenabstand von 130% der Schriftgröße. Die Schrift ist in allen Schriftgraden so gestaltet, dass alle noch-so-komplexe Elemente untergebracht sind, ohne dabei an Lesbarkeit oder visueller Qualität einzubüßen.

ä b ç d e f g h  
Ă Ĕ Ć Đ Ê Ĝ Ĥ

*Tiefstehende Elemente  
in der oberen, gefolgt  
von hohen Elementen  
in der nächsten Zeile,  
alles passt.*

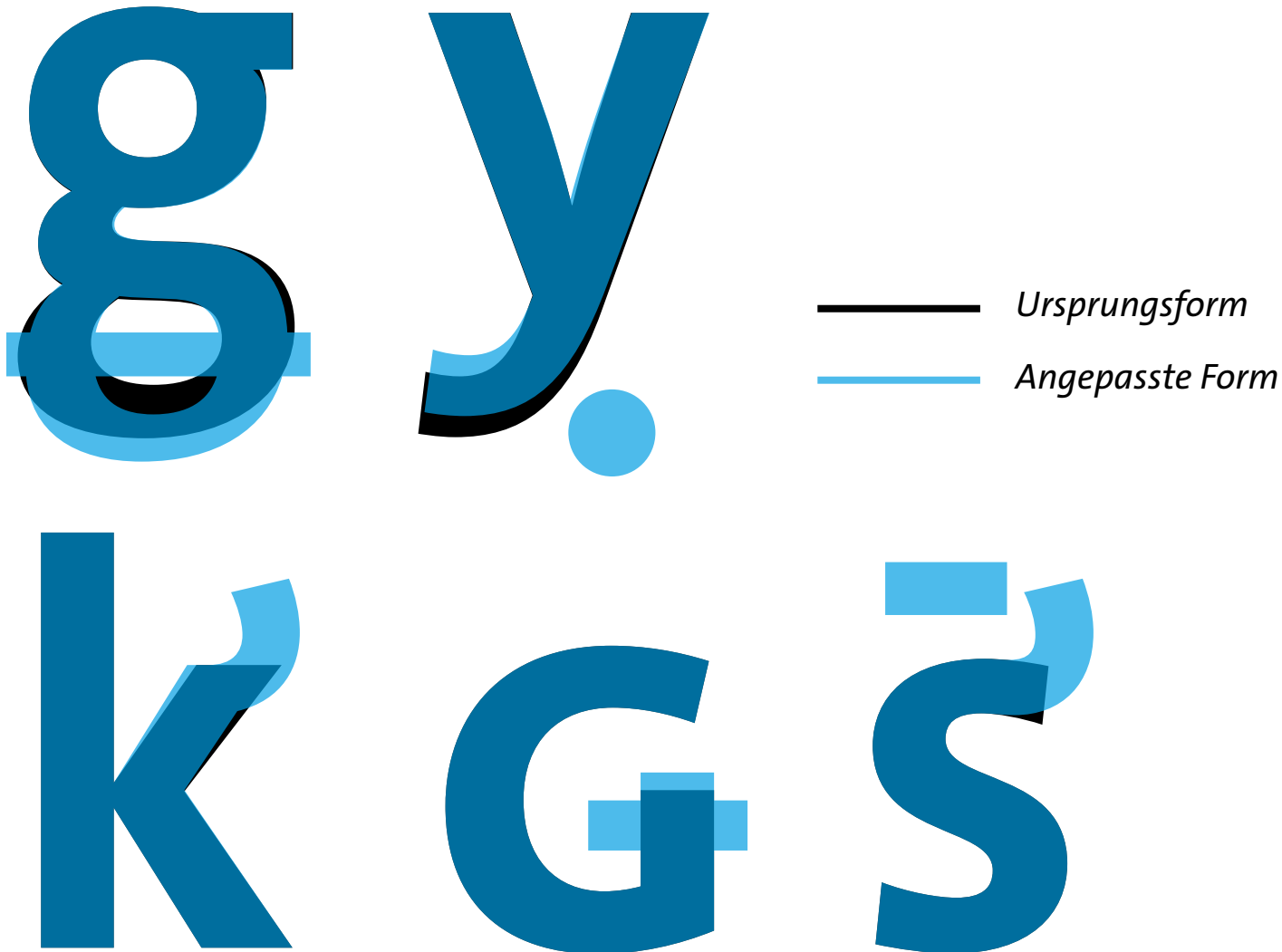


Nghiên cứu về cách đ  
tiếng Việt và có ví dụ  
chữ đẹp từ những typ  
THỂ GIỚI CÓ SUPPOR  
VIỆT. NGOÀI RA ANH  
NHỮNG DỰ ÁN KHÁC

*Bei 130% Zeilenabstand sieht auch Vietnameseisch  
mit seinen Doppelakzenten gut aus.*

# Subtile Anpassungen

Um ein ausbalanciertes Textbild mit den Akzenten zu erreichen, wurden Anpassungen der Buchstabenformen vorgenommen.





Anwendungsbeispiel

مُحافظة درعا  
Muḥāfaẓat Dar'ā



زاخۆ  
Zāhū



قائم شهر  
Qā'em-Šahr



वाराणसी  
Vārāṇasī



哈尔滨市  
Hā'ěrbin Shi



جمهورية مصر العربية  
Dschumhūriyyat Miṣr al-'arabiyya  
Arabische Republik  
Ägypten

ID Specimen

Employee



أبو العلاء المعري  
Abū l-'Alā' al-Ma'arri

01234-VWXYZ

# Datenbank

VERSANDZENTRUM XYZ

🔍 Gerda Muste|

NAME	LAND	VERSANDN
Max Mustermann	DEU	X12345A
John Q. Public	USA	X23456B
志明 Chì-bēng	TWN	X34567C
Κάτοχος Kátochos	GRC	X45678D
Иван Иванов Ivan Ivanov	BGR	X56789E
陈小名 Chénxiǎomíng	CHN	X67890F
فُلَانَة Fulāna	KWT	X78901G





A Ā I Ī

INDISCHER SCHRIFTENKREIS

## Alphabetische Anordnung



DIE ALPHABETISCHE ANORDNUNG DER ZEICHEN IST STRENG phonetisch und im Wesentlichen für alle Sprachen gleich. Diese systematische Darstellungsweise zeugt von den hervorragenden sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten der „alten Inder“, die schon vor mehr als 2300 Jahren Phonetik und Phonologie ihrer Sprache klar erkannten und systematisch genau beschrieben.

Die alphabetische Anordnung indischer Schriften wird hier zunächst für die im *Sanskrit* verwendeten Zeichen in lateinischer Transliteration (nach ISO 15919) beschrieben. Dabei wird auf Angaben zur Aussprache verzichtet, da diese von Sprache zu Sprache variiert.

Die Zeichen werden in Silbenträger und Konsonanten (mit den Untergruppen: Verschlusslaute, Sonoranten, Sibilanten und h) – die Silbenträger werden meist als *Vokale* bezeichnet, obwohl sie auch die silbischen Konsonanten [r] und [l] umfassen.

### SILBENTRÄGER

MONOPHTHONGE: a, ā, i, ī, u, ū; SILBISCHE KONSONANTEN: ṛ, ṝ, ḷ, ḹ; „DIPHTHONGE“: e, ai, o, au – bei Monophthongen und silbischen Konsonanten wird zwischen kurzen und langen Lauten unterschieden. Allerdings stellt das lange silbische [l] nur ein Konstrukt dar, das von den altindischen Grammatikern aus Symmetriegründen postuliert wurde. Sein einziges Vorkommen ist sein Name! «e» und «o» sind im Sanskrit immer lang. Obwohl sie Monophthonge sind, werden sie als *Diphthonge* bezeichnet und eingeordnet. Im Alphabet folgen Zusatzzeichen,

Ṛ  
ṝ  
ḹ

Anunāsika, Visarga & Co.  
Im Alphabet folgen Zusatzzeichen, die als Diakritika nach Vokalen verwendet werden. Sie werden daher ebenfalls mit den Vokalen aufgezählt.

R Ṛ ḷ ḹ U

die als Diakritika nach Vokalen verwendet werden. Sie werden daher ebenfalls mit den Vokalen aufgezählt: ṝ (Anusvāra), ṝ̄ (Anunāsika), ḹ (Visarga) – Anusvara und Anunasika bezeichnen die Nasalisierung, Visarga einen stimmlosen, [h]-ähnlichen Nachklang von Vokalen.

### KONSONANTEN

Die Verschlusslaute werden in einer Tabelle mit fünf Zeilen und fünf Spalten angeordnet. Die Zeilen entsprechen der Artikulationsstelle in der Reihenfolge velar – palatal – retroflex – dental – labial. Die Spalten entsprechen den Merkmalen der Artikulationsart *stimmlos/stimmhaft*, *unaspiriert/aspiriert* und *nasal*.

Es folgt die Reihe der Sonoranten, auch als *Halbvokale* bezeichnet: y, r, l, v – aus heutiger Sicht sind nur «y» und «v» Halbvokale (richtiger: Approximanten). Man kann sie auch als nichtsilbisches Vorkommen der Vokale [i] und [u] ansehen.

Wenn man silbisch vorkommendes [r] und [l] als Vokale bezeichnet, ist es logisch, deren nichtsilbisches Vorkommen als *Halbvokale* zu bezeichnen. In der modernen Phonetik zählen [r] und [l] jedoch immer zu den Konsonanten, unabhängig davon, ob sie silbisch oder nichtsilbisch auftreten.

Die letzte Reihe enthält die Sibilanten (in der Reihenfolge *palatal – retroflex – dental*) und das glottale h: ś, ṣ, s, h

Von den altindischen Grammatikern wurden die Artikulationsstellen der Verschlusslaute wie nebenstehend bezeichnet. Auch heute noch begegnet man in der Indologie häufig den veralteten, ungenauen Bezeichnungen *Gutturale* (LAT *guttur* Kehle) für Velare oder *Kakuminal* (LAT *cacumen* Gipfel, höchster Punkt) und *Zerebrale* (LAT *cerebrum* Gehirn) für Retroflexe. Dies ist lediglich Beispieltext, danke für's Lesen.

Merkmale Artikulationsart

<i>stimmhaft</i>	-	-	+	+
<i>aspiriert</i>	-	+	-	+
<i>nasal</i>	-	-	-	-
VELARE	k	kh	g	gh
PALATALE	c	ch	j	jh
RETROFLEXE	ṣ	ṣh	ḍ	ḍh
DENTALE	t	th	d	dh
LABIALE	p	ph	b	bh

VELARE:  
कण्ठ *kanṭha*  
(< कण्ठ *kanṭha* Kehle)  
PALATALE:  
तालव्य *tālavya*  
(< तालु *tālu* Gaumen)  
RETROFLEXE:  
मूर्धन्य *mūrdhanya*  
(< मूर्धन् *mūrdhan* Gipfel, höchste Stelle des Gaumens; auch: Stirn Schädel, Kopf, Spitze)  
DENTALE:  
दन्त्य *dantya*  
(< दन्त *danta* Zahn)  
LABIALE:  
ओष्ठ्य *oṣṭhya*  
(< ओष्ठ *oṣṭha* Lippe)

